Landwirtschaftliches Zentralwochenblatt für Polen

Anzeigenpreis Mk. 50,— die Kleinzeile // Fernsprechanschluß Nr. 4291 //

Bezugspreis Mk. 300,— /// vierteljährlich ///

Blatt des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine T. z.

und des Arbeitgeberverbandes für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen.

Blatt des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen T. z.

Blatt des Verbandes landw. Genossenschaften in Polen T. z.

Blatt des Verbandes der Güterbeamten für Polen in Poznań T. z.

20. Jahrgang des Posener Genossenschaftsblattes. 22. Jahrgang des Posener Raiffeisenboten.

Nr. 16 Poznań (Posen) Wjazdowa 3, den 13. Mai 1922 3. Jahrgang

2 Arbeiterfragen. 2

Neuer Tarifkontrakt.

Die Schlußverhandlung über den neuen Tarifkontrakt für die Landwirtschaft in der Wojewodschaft Poznań hat am 26. April stattgefunden. Es ist nach fast sechswöchentlicher Verhandlung in allen Punkten Einigkeit erzielt worden. Auch die Löhne konnten ohne Schiedsgericht, dank der Vermittlung des Herrn Vorsitzenden vom Arbeitsministerium aus Warschau, Herrn Rusinek, erledigt werden. Die Legalisierung des zwischen dem Zjednoczenie Producentów Rolnych und dem Arbeitgeberverband einerseits und dem Zjednoczenie Zawodowego Polskiego andererseits abgeschlossenen Kontraktes wird beantragt werden.

Im Nachstehenden geben wir die wichtigsten Punkte an:

Zu § 2. Die Arbeitszeit ist nicht geändert worden. Sie beträgt 9 Stunden und 25 Minuten. Die Tabelle aus dem vorjährigen Tarif ist weiter maßgebend.

Zu § 3. Das Deputat beträgt 32 Ztr. Dieses verteilt sich wie folgt: 20 bezw. 21 Ztr. Roggen, 6 Ztr. Gerste, 3 bezw. 4 Ztr. Weizen und 2 Zentner Erbsen. In den Kreisen Inowrocław und Strzelno wird ein Zentner Erbsen mehr verabfolgt. In den Kreisen Schildberg und Adelnau wird ein Ztr. Deputat (Roggen) weniger gegeben, also dort nur 31 Ztr. Getreide-Deputat.

Kinderlose Deputanten erhalten 30 Ztr. Deputatgetreide. Wenn solche Deputanten gemeinsam mit einer Familie zusammen wohnen, welche schon das volle Deputat in Heizmaterial erhält, so bekommen solche nur die Hälfte Brennmaterial.

Der Ręczniak erhält im ersten Quartal, also für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 22, 6050,— Mk. Lohn, der Fornal 7150,— Mk. Lohn. Die Scharwerker erhalten 400 Mk. als jährliche Entschädigung für das Handwerkszeug, die Knechte (ręczniak) und Häusler 1000 Mk. und die Pferdeknechte 200 Mk.

Zu § 4. Die Deputanten erhalten 60 Ztr. Kartoffeln und 1 Morgen Land (einschl. Garten). Ferner 30 Ruten Krautland und 20 Ruten Land zu Lein. Das Leinland darf aber nur zum Anbau von Lein verwendet werden.

Zu § 5. Für die Kuhhaltung wird als Winterfutter 30 Ztr. Futterrüben oder Wrucken ausgegeben. Nach gemeinsamer Vereinbarung kann statt der Rüben auch 30 Ruten Land gegeben werden.

Jeder Deputant hat das Recht eine Kuh zu halten. Bei drei Hofgängern ist es erlaubt, eine zweite Kuh zu halten. Wer keine Kuh hat, kann zwei Milchziegen halten und dazu zwei Zicklein. Wird nur eine Ziege und ein Zicklein gehalten, so erhält der Deputant 1 l Vollmilch und $1\frac{1}{2}$ l Magermilch und die Hälfte Futterrüben bezw. Land.

Wenn der dritte Scharwerker keine Kuh oder Ziegen besitzt, so erhält er als Entschädigung Hackfrüchte oder Land wie die Deputanten. Wenn der Deputant keine Kuh hat, bekommt er 2 l Vollmilch und 3 l Magermilch. Wenn keine Milch gegeben werden kann, wird diese in bar zu dem Preise, den die nächstgelegene Molkerei an den Erzeuger zahlt, entschädigt.

§ 6. Der Deputant erhält als Norm des Heizmaterials 70 Ztr. Kohlen unter der Bedingung, daß nachstehender Austausch zugelassen ist. 1 m Kloben aus Weichholz = 5 Ztr. Kohlen, 1 m Kloben aus Hartholz = 6 Ztr. Kohlen, 1 m Rollen 7—12 cm stark aus Weichholz = 4 Ztr. Kohlen, 1 m Rollen 7—12 cm stark aus Hartholz = 5 Ztr. Kohlen. Rollen bei 12 cm Stärke werden als Kloben angesehen. 1 m gesunde Stubben = 3 Ztr. Kohlen, 1 m Stubben mit Stammende = 4 Ztr. Kohlen, 1 m Knüppel 4—7 cm stark = 3 Ztr. Kohlen, 1 Haufen Strauch II. Klasse ($2 \times 2 \times 2\frac{1}{4}$ m) = 4 Ztr. Kohlen. 1000 Ziegel Preßtorf = $5\frac{1}{4}$ Ztr. Kohlen, 1000 Ziegel ungepreßter Torf = 5 Ztr. Kohlen. Wird normal trockener Torf auf Gewicht verabfolgt, so rechnet man 1 Ztr. Kohle gleich $2\frac{1}{4}$ Zentner Torf. Torf wird höchstens 5000 Ziegeln ausgegeben. Der Rest Brennmaterial wird in Kohle bezw. Holz ausgegeben. Kloben werden mindestens 6 m ausgegeben. Das Strauch wird im Frühjahr ausgegeben und höchstens 4 Haufen. Das Brennmaterial wird vierteljährlich im Voraus ausgegeben.

§ 9. Vögte und Kutscher erhalten im ersten Quartal 8250 Mk. Schmiede und Stellmacher erhalten für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6 22 9350 Mk. und jährlich 2400 Mk. Entschädigung für Handwerkszeug.

Berufsschäfer erhalten Lohn und Deputat nach gemeinsamer Vereinbarung, sowie nachfolgende Tantieme: Für ein verkauftes Stück 25 Mk., für ein aufgezogenes und abgesetztes Lamm 25 Mk., für einen verkauften Zuchtbock 100 Mk.

§ 10. Burschen- und Mädchen-Tagelohn: 1. Klasse von 14—16 Jahren 100 Mk., 2. Klasse von 16—18 Jahren 150 Mk., 3. Klasse über 18 Jahren 190 Mk., 4. Klasse Burschen über 18 Jahren, die jede Mannesarbeit verrichten können, 280 Mk.

Das Deputat für die Hofgänger beträgt: 6 Ztr. Roggen, 20 Ztr. Kartoffeln und 1 m Kloben oder 1 m Rollen, oder 2 m Stubben oder 1 Haufen Strauch II. Klasse $2 \times 2 \times 2\frac{1}{2}$ m oder 1000 Ziegeln Torf oder 5 Ztr. Kohle.

Der dritte Scharwerker erhält außerdem 1 Ztr. Weizen. Burschen über 21 Jahre erhalten Lohn und Deputat nach dem Saisonarbeiterverrage und zwar erhalten sie soviel wie die Saisonarbeiter (Männer) über 21 Jahre.

§ 11. Frauenstundenlohn beträgt 40 Mk. pro Stunde.

§ 12. Häusler erhalten in den Monaten April und Mai 710 Mk. Tagelohn, Monat Juni 830 Mk. Tagelohn. Außerdem folgendes Deputat pro Jahr: 8 Ztr. Roggen, 2 Ztr. Gerste, 1 Ztr. Erbsen, 1 Ztr. Weizen. Ferner erhält der Häusler 1 Morgen Land unter denselben Bedingungen wie der Deputant.

§ 13. Witwen und Emeriten, sowie Witwen mit minderjährigen Kindern, erhalten eine Unterstützung in Naturalien und zwar nach einer Vereinbarung, die der Gutsvorstand oder das Kreisamt festsetzt. Witwen mit einem Scharwerker erhalten $\frac{1}{4}$ Deputat des Ręczniak. Witwen mit zwei Scharwerkern erhalten $\frac{1}{3}$ Deputat des Ręczniak. Wenn die Witwen zur Arbeit gehen, erhalten sie Frauenlohn. Die Kuhhaltung ist erlaubt. Wird keine Kuh gehalten, so fällt jede Entschädigung dafür fort.

Wenn die Witwe drei Hofgänger hat, von denen der eine über 18 Jahre alt ist, so erhält dieser das Deputat und Lohn des Ręczniak. Die weiteren Scharwerker erhalten Deputat und Lohn der entsprechenden Klasse. Eine besondere Entschädigung für die Witwe fällt in diesem Falle fort.

§ 14. Für Säen von Kalkstickstoff wird pro Morgen 7 Mk. gezahlt. Für alle anderen künstlichen Düngemittel 5,— Mk. — § 16. Für das Melken erhalten die Mädchen p. Monat 500,— Mk., Frauen 1000,— Mk. und p. Liter Milch 1,— Mk. Tantieme.

Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen.

Budget für die Landarbeiter in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1922.

I. Knecht (ręczniak).

21 Ztr. Roggen	à 5 900,— Mk.	=	123 900,— Mk.
6 „ Gerste	à 5 500,— „	=	33 000,— „
3 „ Weizen	à 8 500,— „	=	25 500,— „
2 „ Erbsen	à 6 500,— „	=	13 000,— „
60 „ Kartoffeln	à 1 800,— „	=	108 000,— „
1 Morgen Land		=	40 000,— „
30 Ruten Krautland		=	6 500,— „
Feuerung		=	60 000,— „
Kuhhaltung		=	48 000,— „
Wohnung		=	1 200,— „
Lohn		=	24 200,— „
		Sa.	483 300,— Mk.

483 300,— Mk. : 300 Tage = 1 611,— Mk. Tagesverdienst, also pro Stunde 171,— Mk.

II. Häusler.

8 Ztr. Roggen	à 5 900,— Mk.	=	47 200,— Mk.
2 „ Gerste	à 5 500,— „	=	11 000,— „
1 „ Erbsen	à 6 500,— „	=	6 500,— „
1 „ Weizen	à 8 500,— „	=	8 500,— „
1 Morgen Land		=	40 000,— „
2 freie Fuhren	à 4 000,— Mk.	=	8 000,— „
Barlohn durchschn. 750,— Mk. × 300 Tage		=	225 000,— „
		Sa.	346 200,— Mk.

346 200,— Mk. : 300 Tage = 1 154,— Mk. Tagesverdienst, also pro Stunde 122,50 Mk. Deputatwert pro Tag beträgt 404,— Mk.

III. Scharwerker.

6 Ztr. Roggen	à 5 900,— Mk.	=	35 400,— Mk.
20 „ Kartoffeln	à 1 800,— „	=	36 000,— „
1 m Kloben	à 3 500,— „	=	3 500,— „
		Sa.	74 900,— Mk.

74 900,— Mk. : 300 Tage = 250,— Mk. Deputatwert pro Tag.

	Deputatwert	tägl. Barl.	Zusammen	pro Stunde
I. Kategorie	250,— Mk.	100,— Mk.	350,— Mk.	37,— Mk.
II. „	250,— „	150,— „	400,— „	42,— „
III. „	250,— „	190,— „	440,— „	46,— „
IV. „	250,— „	280,— „	530,— „	56,— „

IV. Saisonarbeiter.

a) Auswärtige Saisonarbeiter.

30 Pfd. Kartoffeln	à 18,— Mk.	=	540,— Mk.
$3^1/_2$ l Voll- oder 7 l Magermilch	à 80,— „	=	280,— „
7 Pfd. Brot	à 60,— „	=	420,— „
1 „ Grütze	à 80,— „	=	80,— „
2 „ Erbsen	à 65,— „	=	130,— „
2 „ Mehl	à 70,— „	=	140,— „
$^1/_2$ „ Salz	à 30,— „	=	15,— „
Feuerung		=	280,— „
Wohnung		=	4,— „
Licht		=	10,— „
Kochgeschirr		=	15,— „
Köchin		=	150,— „
		Sa.	2064,— Mk.

2 064,— Mk. : 6 Tage = 344,— Mk. pro Tag.

§ 5 a Arbeiter über 21 Jahre, die zu jeder Mannesarbeit fähig sind: April, Mai 710 Mk., Juni 830 Mk., also im Durchschnitt 750 Mk. plus 344 Mk. Deputat = 1094 Mk. Tagesverdienst, also pro Stunde 116 Mk.

§ 5 b Burschen von 18—21 Jahren, die zu jeder Mannesarbeit fähig sind: 280 Mk. Tagelohn plus 344 Mk. Deputat = 624 Mk. Tagesverdienst, also pro Stunde 66 Mk.

§ 5 c Alle Burschen und Mädchen über 16 Jahren: 190 Mk. Tagelohn plus 344 Mk. Deputat = 534 Mk. Tagesverdienst, also pro Stunde 57 Mk.

b) Örtliche Saisonarbeiter.

§ 10

	Deputatwert		tägl. Bar	Zusammen	pro Stunde
§ 10a	344 Mk.	durchschnittl.	750 Mk.	1094 Mk.	116 Mk.
§ 10b	344 „		280 „	624 Mk.	66 „
§ 10c	344 „		190 „	534 „	57 „

Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen.

3 Bank und Börse. 3

Generalversammlung.

Die Generalversammlung der Posenschen Landesgenossenschaftsbank findet am Dienstag, dem 23. Mai im Evgl. Vereinshaus statt. Näheres siehe im Anzeigenteil dies. Blattes.

Geldmarkt.

Kurse an der Posener Börse vom 9. Mai 1922.

4% Posen. Pfandbr.	—,—	Cegielski-Akt. I-VII. em.	—,—
Bank Związku-Akt. I.-IX. em.	240,—	Cegielski-Aktien VIII. em.	215,—
Bank Handl. Poznan-Akt.	—,—	Herzfeld Victorius-Akt.	460,—
Kwilecki, Potocki i Ska.-Akt.	822,50	Bentzki-Akt	730,—
Dr. Rom. May-Akt.	810,—	Akwawit-Akt	—,—
Patria-Aktien	—,—	Auszahlung Berlin	14,11
		4% Präm. Staatsanleihe (Miljonówka)	192,50

Kurse an der Berliner Börse vom 8. Mai 1922.

Holl. Gulden, 100 Gulden = deutsche Mk.	11550,—	1 Dollar = deutsche Mark	297,50
Schweizer Francs, 100 Frs. = deutsche Mark	5725,—	5% Deutsche Reichsanleihe	—,—
1 engl. Pfund = deutsche Mark	1331,—	4% Posen Pfandbriefe	—,—
Polnische Noten, 100 poln. Mark = deutsche Mark	7,35	3½% Posen. Pfandbriefe	—,—
Kriesnoten	—,—	Ostbank-Aktien	—,—
		Oberschl. Kokswerke	—,—
		Hohenlohe-Werke	—,—
		Laura-Hütte	—,—
		Oberschl. Eisenbd.	—,—

Kurse an der Warschauer Börse vom 9. Mai 1922.

1 Dollar = polnische Mark	3990,—	1 Pfd. Sterling = poln. Mark	17 500,—
1 deutsche Mark = polnische Mark	14,—	1 tschechische Krone = poln.	—,—
		Zyradow-Aktien	—,—

Kurse an der Danziger Börse vom 8. Mai 1922.

1 Dollar = deutsche Mark	296,00	100 polnische Mark = deutsche Mark	7,38
1 Pfund Sterling = deutsche Mark	1325,—	Telegr. Auszahlung London	—,—

18 Genossenschaftswesen. 18

Vernünftige Zinspolitik.

Viele Spar- und Darlehnskassen-Vereine gewähren den Mitgliedern für Spargelder und Guthaben in lfd. Rechnung einen Zinssatz, der den heutigen Geldverhältnissen nicht entspricht. So findet man häufig noch 2½% oder 3% für Einlagen. Der Verein muß auf eine sachgemäße Zinspolitik bedacht sein, d. h. er muß dafür sorgen, daß der Unterschied zwischen den Zinsen, die er von der Bank erhält und den Zinsen, die er selbst gewährt, so ist, daß die hohen Verwaltungskosten leicht gedeckt werden. Wenn der vom Verein gewährte Zinssatz gering ist, werden die Gelder gehamstert oder fließen in andere Kassen. Und jede nur überflüssige Mark sollte in der Dorfkasse — schon aus Gründen der Sicherheit — eingelegt werden. Diese Einlagen werden um so höher sein, je besser der Zinssatz ist. Wir empfehlen einen Zinssatz von ungefähr 6%. Dann ist immer noch eine Zinsspannung von 2% vorhanden, da die Bank ja 8% vergütet.

Dieser Punkt sollte in der nächsten Sitzung des Vorstandes und Aufsichts-Rates beraten werden und dann der nächsten Generalversammlung, in der über die Anpassung der Satzungen an das neue Gesetz beraten wird, mitgeteilt werden.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen.

Genossenschaftlicher Fragekasten.

Die in den Antworten angegebenen Paragraphen beziehen sich auf das neue Genossenschaftsgesetz vom 29. Oktober 1920.

Frage 14. Kann ein Mitglied schon **vor seinem Eintritt** zu irgend welchen **Zahlungen** herangezogen werden?

Antwort: Ja, das Mitglied haftet auch für Verpflichtungen der Genossenschaft, die die Genossenschaft vor seiner Aufnahme eingegangen ist. Es kann in der Satzung nichts anderes bestimmt werden. (§ 15 Abs. II.)

Frage 15. Müssen **Bücher und Briefe aufgehoben werden** und wie lange?

Antwort: Nach dem Handelsgesetzbuch (§ 44) müssen die Kaufleute (und jede Genossenschaft ist Kaufmann) bis zum Abschlusse von 10 Jahren ihre Bücher und die empfangenen und Abschriften der abgehenden Handelsbriefe, die Inventarliste und die Bilanz aufbewahren. Diese Pflicht besteht auch für aufgelöste Genossenschaften.

Frage 16. Dürfen im Vorstand und Aufsichtsrat **dieselben Personen** sein?

Antwort: Nein, doch kann der Aufsichtsrat einem seiner Mitglieder zeitweilig die Vertretung eines Vorstandsmitgliedes anvertrauen. (§ 43 Abs. I.)

Frage 17. Darf im **Vorstand der Neffe und im Aufsichtsrat der Onkel** oder sonst ein Verwandter sein?

Antwort: Nach § 43 Abs. II. dürfen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nicht blutsverwandt oder in gerader Linie oder bis

zum 2. Grade der Seitenlinie verschwägert sein. D. h., sie dürfen nicht im Verwandschaftsverhältnis von Großeltern, Eltern oder Kindern, Schwiegereltern, Schwiegersöhnen stehen, sie dürfen nicht Geschwister und Schwäger sein. Der Neffe darf im Vorstand und der Onkel im Aufsichtsrat sein, denn diese Verwandschaft ist der 3. Grad der Seitenlinie.

Frage 18. Wie wird der Verlust gedeckt?

Antwort: Der Verlust wird aus den Fonds (Reservefonds und Geschäftsanteilfonds) gedeckt und zwar bestimmt die Reihenfolge der Fonds die Generalversammlung. Reichen nun diese Fonds nicht aus, so kann einmal die Generalversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit beschließen, daß die Anteile früher eingezahlt werden, als die Satzung vorsieht; dann können sogar noch Zuzahlungen verlangt werden; diese natürlich nur in den Grenzen der übernommenen zusätzlichen Haftpflicht. (§ 58 Abs. 1—3).

Frage 19. Was geschieht, wenn in **einem Jahr ein großer Verlust** vorhanden war, der nicht aus den Fonds zu decken war, und **im nächsten Jahre** die Bilanz einen **Gewinn** aufweist?

Antwort: Diese Gewinne sind in erster Linie zur Rückerstattung der abgeschriebenen Anteile und sodann zur Rückgabe der Zuzahlungen zu benutzen. Erst, wenn sämtliche Zuzahlungen und sämtliche Anteile zurückerstattet sind und es ist immer noch ein Gewinn vorhanden, können die gesetzlich wenigstens vorgeschriebenen 10% dem Reservefonds überwiesen werden. (§ 58 Abs. V).

Frage 20. Bis wann muß **spätestens die Bilanz veröffentlicht** werden?

Antwort: Der Vorstand hat den Rechnungsabschluß so zeitig anzufertigen, daß er der Generalversammlung vorgelegt werden kann. Diese Versammlung muß spätestens 6 Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres abgehalten werden. 1 Monat später nach Genehmigung in dieser Versammlung muß die Veröffentlichung erfolgen. Also muß die Bilanz spätestens 7 Monate nach Schluß des Geschäftsjahres veröffentlicht werden. (§ 53 Abs. I. § 47 Abs. II. § 53 Abs. I.). (Forts. folgt).

Verband Deutscher Genossenschaften in Polen.

22 Güterbeamtenverband. 22

Gemeinsame Sitzung der Verbände der Güterbeamten für Polen und Pommerellen.

Die Herren Mitglieder unserer beiden Verbände laden wir mit ihren Angehörigen zu einer gemeinsamen Sitzung auf Sonntag, den 21. d. Mts. mittags 12 Uhr nach Bromberg — „Elysium" Danzigerstr. 134 — mit nachstehender Tagesordnung ein.

Verband der Güterbeamten für Polen	Verband der Gutsbeamten für Pommerellen
Der Vorsitzende: Wiesner.	Der Vorsitzende: Janzen Fronza.

Tagesordnung: siehe Nr. 15 des Landwirtschaftlichen Zentralwochenblattes.

30 Marktberichte. 30

Marktbericht der Landwirtschaftlichen Hauptgesellschaft T. z o. p. Poznań, vom 9. Mai 1922.

Flachsstroh: Die Preise für Flachsstroh stellen sich heute auf M. 2000,— für den Ztr. je nach Qualität bei vollen Wagenladungen, für gute, gesunde, unkrautfreie Ware, die mit Flachsstroh gebündelt sein muß. Wir sind in der Lage, jedes Quantum abnehmen zu können und bitten, Verladepapiere und Decken bei uns einzufordern. Die Erzeugnisse der Fabriken, die sich durch Güte auszeichnen und preiswert sind, stehen in unserer Textilwarenabteilung zum Verkauf.

Futtermittel: Der Markt für Futtermittel aller Art liegt weiter fest. Trotz der gesteigerten Nachfrage haben wir allen Ansprüchen gerecht werden können und machen auf Wunsch auch Angebote in Sammelladungen.

Getreide: Die Zufuhren in Getreide waren in der vergangenen Woche sehr schwach. In erster Linie scheint dies darauf zurückzuführen zu sein, daß infolge der Feldarbeiten die Landwirtschaft Getreide nicht abstellen kann. Die Preise sind daher weiter gestiegen, da die Nachfrage seitens der Mühlen, die knapp versorgt sind, sehr groß war. Auch für gute Braugerste und für Hafer, welche beiden Artikel ebenfalls nur vereinzelt angeboten werden, herrscht rege Nachfrage bei besseren Preisen. Die letzte Produktenbörse notierte für 50 kg. waggonfrei Poznań: Roggen bis M. 7600,—, Weizen bis M. 9500,—, Gerste bis M. 5400,—, Braugerste bis M. 5750.—, Hafer bis M. 6500,—.

Heu und Stroh: Getreidestroh ist nach wie vor bei steigenden Preisen gefragt. Wir brauchen für unsere Mitglieder gutes Häckselstroh und Streustroh und bitten um Angabe der ev. abzugebenden Mengen. Wir stehen alsdann mit Preisangabe gern zu Diensten. Auch für Heu ziehen die Preise an. Die Verladungen beider Artikel leiden sehr unter dem Mangel an Decken.

Hülsenfrüchte: Hierin ist das Geschäft vernachlässigt. Der Markt in Lupinen, der bisher matt war, scheint sich zu bessern. Wicken und Peluschken finden nach wie vor wenig Beachtung. Bohnen und Erbsen werden nur vereinzelt zu mäßigen Preisen aufgenommen. Es wurde notiert für 50 kg waggonfrei Poznań: Wicken 8 000 Mk., Peluschken 8 500 Mk., Felderbsen 7 000 Mk., Lupinen 5 250 Mk. (gelb und blau).

Kartoffeln: Auch in der vergangenen Woche war der Absatz für Kartoffeln schwer bei anhaltendem starken Angebot. Nur ganz vereinzelt sollen Kartoffeln nach Deutschland gehandelt worden sein, auf Grund von Austauschgeschäften. Eine Verladung war aber in der vergangenen Woche wegen Sperre nicht möglich, worauf wohl das starke Angebot zu erklären war.

Kohlen: Die in unserem letzten Bericht angekündigte Preiserhöhung ist mit Wirkung vom 20. 4. in Kraft getreten und stellen sich demnach die Preise bis auf Weiteres wie folgt:

für Stück-, Würfel- und Nuß I Kohlen M. 1 000—1 025; für Erbskohle M. 990—1 010; für Grieskohle M. 950—970; für Rätterklein M. 880—900; für Kleinkohle M. 930—950; für Förderkohle 990—1 010; für Stück $^0/_0$ Nußkoks II M. 1 575—1 590; für Würfel- und Nuß I Koks M. 1 560—1 575; für Erbskoks M. 1 535—1 550.

Zum eigenen Vorteil empfehlen wir unseren Geschäftsfreunden deswegen wiederholt, da u. E. auch für später mit Billigerwerden der Kohlen nicht zu rechnen ist. schon jetzt einen wesentlichen Teil des voraussichtlichen Winterbedarfs in Auftrag zu geben, damit nachher, wenn Kohlen zum Dreschen, Pflügen, Heizen, bezw. zur Inbetriebsetzung von Brennereien usw. gebraucht werden, ein entsprechender Vorrat vorhanden ist.

Textilwaren: Die warme Witterung der letzten Woche hat eine Belebung des Geschäftes und eine Befestigung des Marktes gebracht. Die Preise für Baumwollwaren sind auf 5 bis 10% erhöht worden. Auch für Wollwaren werden bereits höhere Preise gefordert. Wir sind in der Lage, unsere Angebote in Leinen und Weißwaren, sowie Trikotagen, noch aufrecht zu erhalten und weisen nochmals auf das in gleicher Nummer erscheinende Inserat hin. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß jetzt ein Transport weißer Damenschuhe eingetroffen ist.

Wochenmarktbericht vom 9. Mai 1922.

Alkoholische Getränke: Liköre und Kognak 2400—2800 M. pro Liter nach Güte. Bier $^3/_{10}$-Liter-Glas 80—100 M. **Eier:** Die Mandel 480—550 M. **Fleisch:** Rindfleisch ohne Knochen 340 M., mit Knochen 260 M., Schweinefleisch 460 M., geräucherter Speck 700 M., roher Speck 650 M., Kalb- und Hammelfleisch 250 M. pro Pfd. **Milch- und Molkereiprodukte:** Vollmilch 110—120 M. pro Liter, Butter 1000—1150 M. pro Pfd. **Zucker- und Schokoladenfabrikate:** Gute Schokolade 1200—1400 M., gutes Konfekt 1300—1450 M., Zucker 300 M. pro Pfd. **Kartoffeln:** Gute Eßkartoffeln pro Ztr. 2300—3500 M.

Schlacht- und Viehhof Poznań.

Freitag, den 5. Mai 1922.

Auftrieb: 32 Bullen. 8 Ochsen. 79 Kühe. 158 Kälber 279 Schweine. 103 Schafe. 193 Ferkel.

Es wurden gezahlt pro 100 Klgr. Lebendgewicht:

für Rinder	I. Kl.	39000-40000 M.	f. Schweine	I. Kl.	62000—64000 M.
	II. Kl.	30000-32000 M.		II. Kl.	58000—60000 M.
	III. Kl.	12000 M.		III. Kl.	48000—52000 M.
für Kälber	I. Kl.	28000-29000 M.	für Schafe	I. Kl.	30000—31000 M.
	II. Kl.	24000-26000 M.		II. Kl.	24000—26000 M.
	III. Kl.	—		III. Kl.	—

für Ferkel 10000—12000 M. das Paar.
Tendenz lebhaft.
Gut gemästete Tiere über Notiz.

Mittwoch, den 10. Mai 1922.

Auftrieb: 129 Bullen. 14 Ochsen. 195 Kühe. 323 Kälber 712 Schweine. 124 Schafe. — Ziegen. — Ferkel.

Es wurden gezahlt pro 100 Klgr. Lebendgewicht:

für Rinder	I. Kl.	38000—40000 M.			
	II. Kl.	32000—34000 M.	f. Schweine	I. Kl.	68000—70000 M.
	III. Kl.	12000—14000 M.		II. Kl.	63000—65000 M.
für Kälber	I. Kl.	30000—32000 M.		III. Kl.	52000—54000 M.
	II. Kl.	25000—28000 M.	für Schafe	I. Kl.	30000—31000 M.
	III. Kl.	—		II. Kl.	24000—26000 M.

Tendenz lebhaft. Gute Stücke über Notiz.

Milchwirtschaftlicher Reichsverband Bydgoszcz, Preise vom 30. 4. bis 6. 5. 1922.

Prima Molkereitafelbutter in Posen: Erzeugerpreis (ab Molkerei) 900 Mark. — **Prima Molkereitafelbutter** in Bromberg, Graudenz, Thorn, Konitz: Erzeugerpreis (ab Molkerei) 900 Mark. — Für Käse wird gezahlt: Magerkäse 150 Mark, Halbfett (20%) 250 Mark, Vollfett (40%) 400 Mark, Quark 70 Mark.

36 Rindvieh. 36

Zuchtviehversteigerung in Danzig-Langfuhr.

Die Danziger Herdbuchgesellschaft E. V. (Alte Westpreußische) hält am Montag, dem 29. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr, ihre 95. Zuchtviehversteigerung in ihrer neu erbauten Versteigerungshalle in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I. ab.

Zur Versteigerung gelangen ca. 35 Bullen, 25 hochtragende Kühe und 30 hochtragende Färsen. Im Anschluß an diese Auktion versteigert

dortselbst die Danziger Schweinezuchtgesellschaft E. V. ca. 60 Eber und Sauen des großen weißen Edelschweines und des veredelten Landschweines. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, Zoll- und sonstige Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere kostenlos durch die Geschäftsstelle, Danzig Sandgrube 21.

Zuchtviehausstellung in Bromberg.

Die für den **31. Mai d. Js.** geplante Zuchtviehausstellung (siehe Anzeige in Nr. 13 unseres Blattes) findet wegen zu geringer Zahl der Anmeldungen nicht statt, sondern voraussichtlich erst Ende August in Posen.

41 Steuerfragen. 41

Das neue Gewerbesteuergesetz.

(Schluß.)

Das Gesetz enthält außerdem noch Bestimmungen über die Strafen und allgemeine Bestimmungen über die Zusammensetzung und Tätigkeit der Steuerbehörden. Es tritt mit dem Tage der Veröffentlichung am 14. Januar 1922 in Kraft (Dziennik Ustaw 1922 Nr. 2 von diesem Tage) und behält Gültigkeit bis Ende des Steuerjahres 1923. Mit diesem Tage tritt im früher preußischen Gebietsteil das preußische Gewerbesteuergesetz vom 24. 6. 91 außer Kraft.

Wir lassen hierunter noch Tabellen über die verschiedenen Steuerklassen, teilweise nur im Auszuge, folgen.

Die Genossenschaften werden nur in der auf Anlage A verzeichneten Gruppe IV Nr. 12 zu versteuern sein.

A. Auszug aus der Anlage II.
Klassifikation der Handelsunternehmen für die Einziehung der Grundgewerbesteuer.

(Aufgezählt sind hier nur die Unternehmen, die für den Geld- und Warenverkehr in Frage kommen.)

Erste Gruppe.

1. Der Großhandel oder der Verkauf von jeglicher Art Waren, vor allem in Ladungen, hauptsächlich an Kaufleute und Industrielle.

2. Der berufsmäßige Aufkauf zwecks Wiederverkauf innerhalb des Staates oder zur Ausfuhr ins Ausland, für mehr als 30 000 000 Mark jährlich:

a) von Waren jeglicher Art, außer den unter b dieses Absatzes genannten, ohne zu diesem Zweck irgend welche Kontore, Handelsanstalten und Handelsräume zu unterhalten und

b) von Rohstoffen des Landes, Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, sowie Haustieren und Geflügel, ohne zu diesem Zweck irgend welche Handelsanstalten zu unterhalten.

3. Kreditanstalten mit einem Geschäftskapital über 20 000 000 Mark.

4. Bankhäuser, Kontore und private Bankunternehmen jeglicher Art und Namens, außer den in Absatz 4 der zweiten Gruppe dieser Klassifikation genannten.

Bemerkung. Unter Bankunternehmungen darf man nicht nur Bankanstalten verstehen, sondern auch die berufsmäßige Betätigung mit Bankoperationen oder überhaupt mit Geldoperationen auf der Börse und an anderen Orten, sogar ohne Unterhaltung besonderer Räume.

5. Versicherungsunternehmen und genossenschaftliche Vereine (Konsum-, Kredit- usw.) sowie Spar- und Darlehnskassen mit einem Geschäftskapital über 20 000 000 Mark.

13. Unternehmungen und Lieferungen (antrepryzy i dostawy) über 20 000 000 Mark.

Zweite Gruppe.

1. Kleinhandel oder vorwiegender Kleinverkauf von Waren jeglicher Art, sowohl an Kaufleute wie an Verbraucher.

2. Der berufsmäßige Aufkauf zwecks Wiederverkauf innerhalb des Staates oder zur Ausfuhr ins Ausland — für eine Summe von 5 000 000 bis 30 000 000 Mark jährlich:

a) von Waren jeglicher Art, außer den unter b dieses Absatzes genannten, ohne zu diesem Zweck irgendwo Handelsanstalten oder Räumlichkeiten zu unterhalten, und

b) Rohstoffen des Landes, Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, sowie Haustieren und Geflügel, ohne zu diesem Zweck irgendwo Handelsanstalten zu unterhalten.

3. Kreditanstalten mit einem Geschäftskapital über 5 000 000 bis 20 000 000 Mark.

4. Lombard- und Darlehnskassen gegen Hinterlegung von Mobilien, sowie Wechselstuben, deren Operationen sich hauptsächlich auf das Wechseln von Geld beschränken.

5. Versicherungsunternehmen und genossenschaftliche Vereine (Konsum-, Kredit- u. a.) sowie Spar- und Darlehnskassen mit einem Geschäftskapital über 5 000 000 bis 20 000 000 Mark.

6. Filialen und Agenturen von Kommissions- und Transporthäusern und Kontoren.

8. Informations- und technische Bureaus und Kontore, Vermittlungsbureaus sowie Anstalten für Handelsvermittlung ähnlicher Art, außer den in Absatz 6 der dritten Gruppe erwähnten.

17. Unternehmungen und Lieferungen (antrepryzy i dostawy) über 5 000 000 bis 20 000 000 Mark.

Dritte Gruppe.

1. Kleinhandel oder Kleinverkauf von Waren (außer den in dem speziellen Nachweis des Finanzministeriums genannten) ausschließlich an Verbraucher in Anstalten, die aus einem Zimmer bestehen, wenn in ihnen außer dem Inhaber oder einem denselben vertretenden erwachsenen Familienmitglied höchstens ein bezahlter erwachsener Handlungsgehilfe arbeitet.

Bemerkung 1. Handlungsgehilfen über fünfzig Jahre werden zwei für einen gerechnet, jüngere aber von siebzehn Jahren an kommen nicht in Betracht.

Bemerkung 2. Als Familienmitglieder werden Vater, Mutter, Mann, Frau und die Kinder und Enkel angesehen, die mit den Eltern in Vermögensgemeinschaft verbleiben, in einer Kaufmannsfamilie dagegen alle Familienmitglieder, die mit dem Haupt der Familie in einen Gewerbeschein eingetragen sind.

2. Berufsmäßiger Aufkauf zwecks Wiederverkauf ausschließlich innerhalb des Staates und, sofern es ausländische Bevölkerung betrifft, auch zwecks Ausfuhr ins Ausland, für einen Betrag über 1 000 000 bis 5 000 000 jährlich:

a) von Waren jeglicher Art, außer den unter b dieses Absatzes genannten, ohne zu diesem Zweck irgendwo Handelsanstalten und Handelsräume zu unterhalten und

b) Rohstoffen des Landes, Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, sowie Haustieren und Geflügel, ohne zu diesem Zweck irgendwo Handelsanstalten zu unterhalten.

3. Kreditinstitute mit einem Geschäftskapital bis 5 000 000 Mark.

5. Versicherungsunternehmen und genossenschaftliche Vereine (Konsum-, Kredit- usw.) sowie Spar- und Darlehnskassen mit einem Geschäftskapital über 1 000 000 bis 5 000 000 Mark.

16. Lieferungen und Unternehmungen (antrepryzy i dostawy) für einen Betrag über 300 000 bis 5 000 000 Mark.

Vierte Gruppe.

1. Der Kleinverkauf von Waren, die in der Aufstellung genannt sind, der dem Artikel 6 beigefügt ist, in ständigen kleinen Räumen, die nicht das Aussehen und die Bezeichnung einer Stube haben, ohne Handelsraum, wenn in ihnen außer dem Inhaber oder dem ihn vertretenden erwachsenen Familienmitgliede höchstens ein erwachsener bezahlter Handlungsgehilfe arbeitet (Art. 34).

2. Der berufsmäßige Aufkauf zwecks Wiederverkauf innerhalb des Staates für eine Summe bis 1 000 000 Mark jährlich:

a) von Waren jeglicher Art, außer den unter b dieses Absatzes genannten, ohne zu diesem Zweck besondere Handelsanstalten oder Handelsräume zu unterhalten, und

b) von Rohstoffen des Landes, Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, sowie Haustieren und Geflügel, ohne zu diesem Zweck irgendwo Handelsanstalten zu unterhalten.

8. Lieferungen und Unternehmungen für eine Summe über 30 000 bis 300 000 Mark.

12. Versicherungsunternehmen und genossenschaftliche Vereine (Konsum-, Kredit- und ähnliche) sowie Sparkassen mit einem Geschäftskapital bis 1 000 000 Mark.

Fünfte Gruppe.

1. Der fahrende Handel mit Waren.

2. Der Austraghandel mit Waren, nach näherer Bestimmung des Finanzministers.

B. Klassifikation der gewerblichen Unternehmen.

Die erste Gruppe bilden die Unternehmen, die mehr als 1000 und besonders aufgezählte Unternehmen, die mehr als 500 Arbeiter beschäftigen; die zweite Gruppe solche, die 500 bis 1000 oder 200 bis 500 Arbeiter beschäftigen, die dritte solche, die 200 bis 500 oder 100 bis 200 Arbeiter beschäftigen, die vierte Gruppe Unternehmen, die 25 bis 200 oder 50 bis 100 Arbeiter beschäftigen, die fünfte Gruppe Unternehmen, die 10 bis 20 Arbeiter beschäftigen, die sechste Gruppe Unternehmen mit einer Arbeiterzahl von mehr als 9 bis 15, die siebente Gruppe Unternehmen mit einer Arbeiterzahl von 4 bis 9, die achte Gruppe mit einer Arbeiterzahl von 1 bis 4.

Mühlen, Brennereien und Zuckerfabriken gehören im allgemeinen zu den besonders aufgezählten Unternehmen, die trotz der geringeren Arbeiterzahl, wo eine solche oben genannt ist, zu derselben Gruppe gehören.

C. Zusatz IV. Ausweis der Grundgewerbesteuer, die für die Handels- u. Industrieunternehmen festgestellt ist.

A. Für Handelsunternehmen.

	in allen Ortschaften	in Warschau	in Ortschaften der Klasse: I.	II.	III.	IV.
I. Für Handelsanlagen	166.000	—		—	—	—
für deren Lagerräume	16.000	—	—	—	—	—
II. Für Handelsanlagen	—	62.500	52.500	42.500	82.500	22.500
für deren Lagerräume	—	6.250	5.250	4.250	3.250	2.250
III. Für Handelsanlagen	—	17.500	15.000	12.500	10.000	7.500
für deren Lagerräume	—	1.750	1.500	1.250	1.000	750
IV. Für Handelsanlagen	—	5.000	4.250	3.250	2.500	1.250
V. a) für fahrenden Handel	7.500	—	—	—	—	—
b) für Austraghandel	2.500	—	—	—	—	—
B. Für Industrieunternehmen.						
I. Gruppe	250.000	—	—	—	—	—
II. „	165.000	—	—	—	—	—
III. „	83.000	—	—	—	—	—
IV. „	25.000	—	—	—	—	—
V. „	9.000	—	—	—	—	—
VI. „	—	7.000	6.000	5.000	4.000	3.000
VII. „	—	2.800	2.200	1.800	1.200	800
VIII. „	—	1.000	800	600	400	300

D. Klassifizierung der Ortschaften im fr. preuß. Teilgebiet.

Klasse I: Poznań, Bydgoszcz.

Klasse II: Gniezno, Grudziądz, Inowrocław, Toruń.

Klasse III: Brodnica, Chełmno, Chodzież, Chojnice, Czarnków, Działdowo, Fordon, Gdynia, Gniew, Gostyń, Grodzisk, Jarocin, Kartuzy, Kępno, Kościerzyna, Koźmin, Kościan, Krotoszyn, Leszno, Luboń, Międzychód, Mogilno, Nakło, Nowy-tomyśl, Nowemiasto, Oborniki, Odolanów, Ostrów, Ostrzeszów, Pleszew, Puck, Rawicz, Sępólno, Nowe Skalmierzyce, Śmigiel, Śrem, Środa, Starograd, Strzelno, Świecie, Szamotuły, Szubin, Tczew, Tuchola, Wąbrzeźno, Wągrowiec, Wejherowo, Witkowo, Wolsztyn, Września, Wyrzysk, Zbąszyn, Żnin.

Klasse IV: alle anderen Ortschaften.

44 Verbandsangelegenheiten. 44

Einladung.

Unser Verbandstag findet am Mittwoch, den 24. Mai 1922, vormittags 11½ Uhr in Posen im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses, ul. Wjazdowa (am Berliner Tor) statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Verbandsdirektors, 2. Vortrag des Herrn Dr. Swart über Aufgaben und Aussichten unserer Genossenschaften 3. Kassenbericht und Entlastung, 4. Vortrag des Herrn Pfarrer Schwerdtfeger über Wohltätigkeit und Verantwortung, 5. Anträge. Alle Angehörigen unserer Genossenschaften, ganz besonders auch die Genossenschaftsfrauen, sind als Gäste herzlich willkommen. Ein gemeinsames Essen oder Beisammensein findet nicht statt. Wir hoffen, daß auch unser diesjähriger Verbandstag von unseren Genossenschaften stark besucht wird. **Besondere Einladungen erfolgen nicht.**

Verband deutscher Genossenschaften, in Polen zap. st. in Poznań
Wegener, Verbandsdirektor.

Revisionserinnerungen.

Am Schluß der auf Grund der Revision von hier aus abgesandten Revisionserinnerungen steht die Aufforderung an die Genossenschaften, die Erinnerung, versehen mit einem Vermerke, innerhalb von vier Wochen an den Verband zurückzusenden. Diese Frist wird aus unerklärlichen Gründen oft nicht eingehalten. Häufig werden die Erinnerungen auch verlegt, und eine Antwort geht dem Verbande nicht zu. Die Erinnerungen werden lediglich im Interesse der Genossenschaft nach sorgfältiger sachlicher Prüfung gegeben, so daß die Vorstandsmitglieder jede Anregung von hier aus dankbar hinnehmen und befolgen sollten. Wir bitten, alle ausstehenden Erinnerungen uns bald vollzogen wieder einzusenden und ein Exemplar der gesandten zwei Erinnerungen dort bei den Akten zu behalten, damit der Revisor sich bei der nächsten Revision überzeugen kann, daß auch alle Mängel nach Möglichkeit beseitigt sind.

Das neue Genossenschaftsgesetz sagt in § 65, daß eine Genossenschaft zwangsweise aufgelöst werden kann, die nicht innerhalb einer bestimmten Frist die vom Verband gerügten gegen die Satzung oder das Gesetz verstoßenden Mängel abstellt.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen.

Aufstellung der Jahresrechnung und Bilanz.

Von einem großen Teile unserer Genossenschaften stehen die Bilanzen für das Jahr 1921 noch aus. Nach dem neuen Genossenschaftsgesetz muß die Bilanz spätestens innerhalb von 6 Monaten nach Schluß des Geschäftsjahres fertiggestellt und der Generalversammlung vorgelegt werden. Der letzte Termin ist also der 30. Juni 1922. Wenn bis zu 1 Monat nach diesem Termin — also bis zum 1. August 1922 — die Bilanz nicht auch veröffentlicht ist, kann das Registergericht den Vorstand in eine Ordnungsstrafe bis M. 1000,— nehmen. (§ 110, Nr. 1 Gen. Ges.). Wir bitten also die Herren Schatzmeister, unverzüglich an die Aufstellung der Bilanz zu gehen. Wer nicht in der Lage ist, die Bilanz selbst aufzustellen, wird gebeten, uns umgehend die Bücher mit allen Belegen, Briefen, Quittungen, Kontoauszügen des letzten Jahres usw. einzureichen. Ferner muß der Vorstand eine Abschrift des Protokolls der Generalversammlung, die die Bilanz genehmigt, an uns zwecks Weitergabe an den Genossenschaftsrat bis Ende Juli einsenden. Hieran wird erneut erinnert, da sonst ebenfalls auf Antrag des Genossenschaftsrats das Gericht eine Strafe bis M. 1000,— verhängen kann.

Die Bilanz muß von sämtlichen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern unterschrieben sein.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen,

32. Verbandstag landw. Genossenschaften in Großpolen.

Am Donnerstag, den 20. April d. Js., vormittags 11 Uhr, fand im Saale des Evangel. Vereinshauses zu Posen (am Berlinertor 8) der diesjährige **ordentliche 32. Verbandstag** landwirtschaftlicher Genossenschaften in Großpolen T. z. statt. Der Verlauf war folgender:

1. Der Verbandsdirektor Herr Ökonomierat Hüneraský eröffnete den Verbandstag, stellte die ordnungsmäßige Einberufung zu demselben fest und begrüßte die Erschienenen.

2. Hierauf erstattete er den Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1921 wie folgt:

Meine sehr geehrten Herren, liebe Genossen!

Ich eröffne hiermit unseren diesjährigen 32. Verbandstag und rufe Ihnen einen herzlichen, treuen, genossenschaftlichen Gruß zu. Insbesondere gilt auch mein Willkommen dem Direktor des deutschen Verbandes Herrn Dr. Wegener, der als Gast an unseren Beratungen teilnimmt.

Meine Herren! 32 Jahre ernster und zielbewußter genossenschaftlicher Arbeit liegen hinter uns. Von kleinen Anfängen hat sich unsere Organisation emporgearbeitet zu einem lebendigen und bedeutsamen Faktor in dem Wirtschaftsleben unseres Landesteiles, und wenn unsere Arbeit von Erfolg gewesen ist, so verdanken wir es in erster Linie dem genossenschaftlichen Geist, der in unseren Genossenschaften lebendig geblieben ist und dem treuen Festhalten an unseren genossenschaftlichen Grundsätzen. In erster Linie gilt das dem Grundsatze des

Genossenschaftswesens, der da lautet: „Einer für alle und alle für einen“. In dem festen Zusammenhalten, in dem Zusammenfassen der wirtschaftlichen Kräfte liegen in erster Linie die Ursachen unserer Erfolge, in ihr liegt unsere Kraft und unsere Stärke. Wir wollen auch trotz der schweren Zeiten diesen Grundsatz festhalten. Wir wollen in ernster Arbeit fest zusammenstehen und uns durch diese Zeitverhältnisse nicht von unserem Wege abbringen lassen. Halten Sie auch in Zukunft Ihre Genossenschaften zusammen, halten Sie treu zu dem Verbande und es wird uns gelingen, auch in der Zukunft unsere Organisation hoch zu halten.

Der zweite Grundsatz lautet, und er steht auch an der Spitze unserer Statuten: „Zum Zwecke der Förderung der Wirtschaft und des Erwerbs unserer Mitglieder haben wir diesen Verein gegründet“. Wir sind durch die ganzen 32 Jahre der Zeitverhältnisse unseren Weg mit Ruhe gegangen und haben unsere ganzen Bestrebungen nur darauf gerichtet, die Wirtschaft unserer Genossen zu fördern, nur auf dem wirtschaftlichen Gebiet lag unsere Arbeit und doch sind unsere Bestrebungen reine Wohlfahrtsbestrebungen. Wir dienen mit diesen Bestrebungen nicht uns allein, sondern auch der Allgemeinheit. An diesen Grundsätzen wollen wir in Zukunft festhalten, nur der Förderung der Wirtschaft soll unsere Arbeit dienen.

Meine Herren! Wir befinden uns noch in der Osterwoche und wohl auch noch in der österlichen Stimmung. Ist doch das Osterfest das Fest der Verheißung, der Auferstehung, und wie der Frühling, der dieses Jahr allerdings sich etwas verspätet hat, doch kommen wird und kommen muß, so wird auch in unserem wirtschaftlichen Leben wieder ein neuer Frühling erblühen, der neue Triebe, neue Blüten und neue Früchte treiben wird. „Und droht der Winter noch so sehr mit trotzigen Gebärden, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß doch Frühling werden.“ Und mit diesem Wunsch, daß auch in unserer Wirtschaft ein neuer Frühling recht bald erblühen möchte, wollen wir unsere Verhandlungen beginnen.

Bevor ich in die Tagesordnung übergehe, liegt mir noch die traurige Pflicht ob, einiger unserer treuen Mitarbeiter zu gedenken, die der Tod uns vor kurzem entrissen hat.

In erster Linie gilt das dem früheren Generallandschaftsrat und Rittergutsbesitzer Herrn Hoffmeyer-Zlotnik auf Zlotniki, der erst vor wenigen Tagen durch einen Schlaganfall abberufen wurde. Er war Mitglied des Vorstandes der Zentral-Genossenschaft und hat als Förderer unserer allgemeinen genossenschaftlichen Bestrebungen sich um das Genossenschaftswesen Verdienste erworben.

Als zweiten erwähne ich den Herrn Pastor Pechner aus Welnau. Er war Gründer der dortigen Spar- und Darlehnskasse, einer der ältesten und bedeutendsten Genossenschaften, die wir bereits gegründet hatten, bevor der Verband ins Leben trat. Bis zu seinem Tode, selbst auf seinem Krankenlager, auf das ihn ein tückischer Schlaganfall hingeworfen hatte, hat er die dortige Kasse geleitet. Und wenn die Spar- und Darlehnskasse, die eine reine Dorfkasse ist, zu großer Blüte gelangte, so verdankt sie es der Arbeit des Herrn Pastor Pechner.

Als dritten erwähne ich des langjährigen Mitgliedes und Präsidenten des Aufsichtsrates der Spar- und Darlehnskasse Tarnowo, Herrn Paul Stein, der ebenfalls ein eifriger Förderer unseres Genossenschaftswesens war.

Wir wollen diesen drei teuren Hingeschiedenen ein warmes Andenken bewahren und bitte ich Sie, sich zum Zeichen dieser Anerkennung von Ihren Plätzen zu erheben. (Es geschieht).

Meine Herren! Ich schreite nun zur Bildung des Büros. Ich ernenne Herrn Schneider zum Protokollführer und Herrn Nachtigall aus Kostschin zum Stimmzähler.

Wir kommen nun zum zweiten Punkt der Tagesordnung: „Jahresbericht des Verbandsdirektors“. Meine Herren! Ich kann mich auch in diesem Jahre bei meinem Bericht kurz fassen. Wenn sich auch in dem vergangenen Jahre die Verhältnisse des Geldverkehrs und die Weitersteigerung der Preise noch zugespitzt haben, so bietet doch das Leben in unseren Genossenschaften das gleiche Bild wie in den vorangegangenen Jahren. Unsere Genossenschaften haben auch in dem vergangenen Jahre fleißig gearbeitet und auch in dieser ihrer Arbeit wieder Erfolge erreicht. Ich kann wohl vorausschicken, daß gesundes Leben und gesunde Arbeitslust in fast allen unseren Genossenschaften aufrecht erhalten worden ist. Was den Verband zunächst anlangt, so haben wir in diesem Jahre keine Verminderung, sondern im Gegenteil eine kleine Vermehrung an Mitgliedern zu verzeichnen. Das Jahr 1920 schloß mit einem Mitgliederbestand von 3 Zentralen, 216 Kreditgenossenschaften, 41 Molkereigenossenschaften, 19 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 68 verschiedene Genossenschaften, zusammen 347 Genossenschaften. Ausgeschieden durch Auflösung sind 3 Kreditgenossenschaften und 2 verschiedenen Genossenschaften; dagegen sind zugetreten 4 Kreditgenossenschaften, 1 Molkereigenossenschaft, 1 Bezugs- und Absatzgenossenschaft und 5 verschiedene Genossenschaften, so daß das neue Jahr mit einem Mitgliederbestand von 353 Genossenschaften begann. Auch in diesem Jahre ist bis jetzt diese Zahl festgehalten worden. Es haben zwar 2 Molkereigenossenschaften ihren Austritt zum Schlusse des Jahres angemeldet, aber es sind auch wieder 2 andere Genossenschaften dem Verbande beigetreten, so daß der Mitgliederbestand derselbe geblieben ist. Hierbei ist besonders in Erwähnung zu ziehen, daß die ausgetretenen Genossenschaften den Zeitverhältnissen zum Opfer gefallen sind. Da durch die kopflose Abwanderung der Mitgliederbestand herabsinkt, wenn auch die Zahl der Verbliebenen noch den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, so sinkt doch der Geschäftsbetrieb herunter und die Erträge decken nicht mehr die ungeheuerlich angewachsenen Betriebskosten. Außerdem fehlt es auch gewöhnlich an den leitenden Persönlichkeiten, namentlich an Rendanten der Spar- und Darlehnskassen. Dagegen sind die neu zugetretenen großen, leistungsfähigen Genossenschaften, namentlich was die zugetretenen Kreditgenossenschaften anbelangt, solche, die vollständig bankmäßige Einrichtung haben, so daß, wenn wir eine Bilanz unserer Mitgliederbewegung ziehen, dieselbe mit ganz erfreulichem Überschuß abschließen würde. Ich möchte hieran an Sie noch eine ernste Mahnung richten: Wenn auch die Verhältnisse gegenwärtig einen großen Druck auf unser Wirtschaftsleben ausüben, denken Sie nicht gleich an Auflösung. Aufgelöst ist bald, neugegründet ist schwer, und es kann die Zeit kommen, wo unsere Dorfkassen wieder zu ihrer Geltung gelangen und sehr notwendig sein werden. Wo die Mitgliederzahl heruntersinkt, suchen Sie doch neue Mitglieder zu werben und wo es an Rendanten fehlt, ist der Verband, wie er es ja auch im Vorjahre getan hat, gern bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sei es, daß er an Ort und Stelle bei der Jahresrechnung hilft, oder daß er die Jahresrechnung in unserem Büro ordnet und zum Abschluß bringt. Außerdem aber sind wir bereit, wie wir es auch schon dieses Jahr in 2 Fällen getan haben, in unserem Büro eine Person, die Sie uns zuführen, in der Buchführung anzulernen und einzuarbeiten.

Was die Arbeitsleistungen des Verbandes anlangt, so ist er, trotzdem der Verband auch nicht immer über ausreichende Kräfte verfügen konnte, doch in allen Stücken, in allen Fällen mit der Arbeit stets auf dem laufenden geblieben. Sie werden in dem Revisionsbericht das Nähere hierüber hören. Nur soviel sei hier angeführt, daß wir zunächst der Revisionspflicht vollständig Genüge geleistet haben. Nach dem Gesetz müssen die Genossen alle zwei Jahre der gesetzlichen Revision unterzogen werden. Wir haben aber weit über 50% unserer Genossenschaften im verflossenen Jahre revidiert und bei dieser Gelegenheit zum Teil auch dort den Jahresabschluß gefertigt. Außerdem waren die Ansprüche unserer Genossenschaften auf Anfertigung von Abschlüssen im verflossenen Jahre sehr groß, aber auch hier haben wir allen Wünschen sowohl an Ort und Stelle als auch in unserem Büro vollständig Genüge leisten können. Es sind außerdem 49 Genossenschaften, hauptsächlich General-Versammlungen, besucht worden und es ist uns in einigen Fällen gelungen, die Absicht, die Genossenschaft aufzulösen, zu verhindern. Auch glaube ich, daß unsere Genossenschaften mit der Erledigung ihrer Anfragen beim Verbande vollständig zufrieden gestellt worden sind. Unser Journal weist eine erheblich vermehrte Anzahl von Ein- und Ausgängen nach. Ich will hier gleich noch erwähnen, daß unseren Genossenschaften vielfach von den Kreisgerichten Aufforderung zugegangen ist, dem neuen Genossenschaftsgesetz angepaßte Statuten einzureichen, und zwar ist der endgültige Termin auf den 30. Juni festgesetzt worden. Wir halten diese Terminfestlegung für unbegründet, da das Gesetz den Termin für die Anpassung auf den 31. 12. feststellt und haben uns deshalb an den Genossenschaftsrat mit der Anfrage gewandt, ob die Gerichte berechtigt sind, endgültig einen früheren Termin für die Einreichung festzusetzen, und für den Fall, daß das nicht sein sollte, gebeten, die Gerichte anzuweisen, die Verordnung zurückzuziehen. Wenn aber der Genossenschaftsrat zu Gunsten der Gerichte entscheidet, so dürfen unsere Genossenschaften unbesorgt sein, wir werden die neuen Statuten rechtzeitig bei uns anfertigen und ihnen so rechtzeitig zugehen lassen, daß sie auch den Einreichungstermin einhalten können. (Anmerkung.)

Was unsere Genossenschaften im Lande anlangt, so beginne ich mit unseren Zentralen.

Meine Herren! Ich werde Sie hierbei nicht mit vielen Zahlen belästigen, denn die Zahlen sind entsprechend den Geldverhältnissen sehr große und man muß einen ganz anderen Maßstab an ihre Bewertung legen, sonst würden sie eher verwirren, als klären. Im ganzen fasse ich das Urteil darin zusammen, daß der Geschäftsumfang fast bei sämtlichen unserer Genossenschaften einen ganz bedeutenden Umfang angenommen hat und daß auch die Erfolge des Geschäftsbetriebes nicht ausgeblieben sind. Die Provinzial-Genossenschaftskasse hatte einen Gesamtumsatz von 7 Milliarden, die Einlagen der angeschlossenen Genossenschaften beliefen sich auf 135 000 000, die Auszahlungen auf 122 000 000 und der offene Reservefonds ist auf über 7 000 000 angewachsen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Herr Revisor Klupsch ist aus unseren Diensten ausgeschieden.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen.

49 Wohlfahrtspflege. 49

Aufnahme von Ferienkindern.

Im vergangenen Jahre ist es den Bemühungen der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung Bromberg, Frauenabteilung, Sniadeckich 4, im Einvernehmen mit dem Hauptverein der deutschen Bauernvereine gelungen, eine große Anzahl erholungsbedürftiger Stadtkinder unentgeltlich auf dem Lande für die Ferienmonate Juli und August unterzubringen. Auch in diesem Jahre sind diese Organisationen wieder bemüht, Stadtkindern Landaufenthalt nachzuweisen. Die Heranziehung zur leichteren Hilfsarbeit ist bei Aufnahme der Kinder sehr erwünscht. Wir hoffen, daß auch in diesem Jahre sich eine größere Anzahl von Landwirten bereit erklären wird, Stadtkinder aufzunehmen und bitten diejenigen, die zur Aufnahme der Kinder bereit sind, unter Angabe der Post- und Bahnstation sich mit der Kreisvereinigung Bromberg, Frauenabteilung, Sniadeckich 4, möglichst bald in Verbindung zu setzen.

Bilanzen

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 46 182,99 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 1 544 103,21 M., Guthaben bei andern Banken 4 001,79 M., Forderungen in lfd. Rechnung 6 431,11 M., Forderungen in Darlehn 355 687,70 M., Wertpapiere 45 500,— M., Geschäftsguthaben bei der Bank 70 000,— M., Stammeinlage beim Lagerhaus 50 500.— M., Mobilien 2,— M., Warenlager 10 137,50 M., zusammen 2 132 546,30 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 5 992,14 M., Reservefonds 8 827,13 M., Einlagen in lfd Rechnung 150 796,79 M., Spareinlagen 1 961 059,66 M., zusammen 2 126 675,72 M., Mithin Gewinn 5 870,58 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 51. Zugang: —. Abgang 1921: 14. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 37.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Altraden (Kolodziejewo). 267

Der Vorstand: Arndt. Lauder II. Licht.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand am Jahresschluß 1 448 18 Mk., Geschäftsanteilkonto 22 500 Mark, Guthaben bei der Posenschen L. G. Bank 812 961 51 Mark, Guthaben bei anderen Banken 51 098 05 Mark, Forderung aus lfd. Rechnung 72 588,83 Mk., Forderung aus lfd. Rechnung 72 588,83 Mk., Forderung aus Darlehnen 27 900 Mk., Immobilien, Mobilien und sonstiges Inventar 2 Mk., Wertpapiere 28 592 Mk., zusammen 1 017 090.57. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 4 082,51 Mk., Spargelder 609 885,71 Mk., Schuld aus laufender Rechnung 384 920,03 Mk., Reservefonds 3 377,29 Mk., zusammen 1 002 265,54 Mk., Gewinn 14 825,03 Mk. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 74. Zugang: 7. Abgang: 12. Bestand am 31. Dezember 1921: 69. (305

Kopanker Spar- u. Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp.

Der Vorstand: Seiffert. Stieler. Wald.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand am Jahresschluß 9 723,82 Mk., Guthaben bei der P. L. G. B. a) in lfd. Rechnung 1 966 929 61 Mk., b) bei anderen Banken 901,50 Mk., Wertpapiere 205 889,75 Mk., Forderungen in Darlehn 556,602 Mk., Geschäftsguthaben bei der Bank 60 000 Mk., Mobilien und sonstiges Inventar 1 Mk., zusammen 2 800 047,68 Mk. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 100 400 Mk., Reservefonds 17 656,51 Mk., Betriebsrücklagefonds 88 198,40 Mk., Bürgschaftssicherheitsfonds 5 970,29 Mark, Einlagen in laufender Rechnung 69 353,86 Mark, Spareinlagen 2 513 621,40 Mark, Stiftungsfonds 3 834,37 Mk., zusammen 2 789 034,83 Mk. Mithin Gewinn 11 012,85 Mk. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 187. Zugang 1921: 14. Abgang 1921: 7. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 194.

Kuschliner Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. zu Kuszlin.

Der Vorstand: Kutzner. Kern. Tepper. (306

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 33889,66 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 1 582 921,81 M., Guthaben bei anderen Banken 2832,59 M., Forderungen in lfd. Rechnung 191 908,05 M., Forderungen in Darlehn 46 594.— M., Warenbestand 1396,30 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 50 000 M., Mobilien 1,— M., zusammen 1 909 543 41 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 3700,— M., Reservefonds 3100,— M., Stiftungsfonds 1056,82 M., Verwaltungskostenrückstände 30 000,— M., Einlagen in lfd. Rechnung 501 186,— M., Spareinlagen 1 366 611.— M., Kapital-Ertragsteuer-Konto 2085,50 M., zusammen 1 907 739 32 M, Mithin Gewinn 1804,09 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 18, Zugang 1921: 2, Abgang 1921: 1. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 19.

Sinniger Spar- und Darlehnskassenverein, sp. zap. z nieogr. odp. zu Psinie-Ostrów. [307

Der Vorstand: Meisohle. Lange. Anton Knoke.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 586 579,42 Mk., Guthaben bei der P.L.G.B. 8 784.07 Mk., Forderungen in laufender Rechnung 1 224 880,12 Mk., Forderungen in Darlehn 4 801,25 Mk., Wertpapiere 10 000 Mk., Anlage bei der deutschen Mittelstandskasse 5 691,68 Mk., Geschäftsguthaben bei der Bank 56 000 Mk., Mobilien 1 Mk., zusammen 1 896 737,54 Mk. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 7 600 Mk., Reservefonds 4 390,99 Mk., Bürgschaftssicherheitsfonds 5 691,68 Mk., Schuld an die P. L. G. B. 410 227,68 Mk., Einlagen in lfd. Rechnung 491 293,29 Mk., Spareinlagen 963 925,34 Mk., Kap.-Ertragsteuer-Konto 3 877,37 Mk., zusammen 1 887 006,35 Mk. Mithin Gewinn 9 731,19 Mk. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 36. Zugang 1921: 5. Abgang 1921: 1. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 40.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Brzyskorzystew (Birkenfelde). (308

Der Vorstand: Saßenberg. Lede. Schreiber.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 33 126,27 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 547 898,96 M., Guthaben bei anderen Banken 4028,36 Aktien 6000 M., Wertpapiere 19 772,50 M., Forderungen in lfd. Rechnung 788 873,13 M., Forderungen in Darlehen 22 500,40 M., Warenlager 1530 M., Anlage bei der Deutschen Mittelstandskasse 814,34 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 2000 M., Stammeinlage bei der Landw. Hpt.-Ges. 1500 M., Mobilien 1 M., zusammen 1 428 044,90 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 3230 M., Reservefonds 6764,11 M., Bürgschaftssicherheitsfonds 814,34 M., Einlagen in lfd. Rechnung 597 048,45 M., Spareinlagen 812 577,01 M., Noch nicht verteilter Gewinn 1920 1909,07 M., zusammen 1 422 342,98 M. Mithin Gewinn: 5701,92 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 53. Zugang 1921: 1, Abgang 1921: 24. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 30.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Mnichowo (Mönchsee). (309

Der Vorstand: Wilh. Wehmeier. Mier. Marquardt.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 144 085,68 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 621 932,87 M., Wertpapiere 34 013 M., Forderungen in lfd. Rechnung 1 078 783,82 M., Forderungen in Darlehen 7674 Mark, Warenlager 698 559 M., Anlage bei der Deutschen Mittelstandskasse 300,44 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 150 000 M., Stammeinlage bei der Landw. Hpt.-Ges. 500 M., Mobilien 1 M., zusammen 2 735 849,81 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 10 600 M., Reservefonds 2981,04 M., Stiftungsfonds 500 M., Bürgschaftssicherheitsfonds 300,44 M., Einlagen in lfd. Rechnung 932 127,77 M., Spareinlagen 1 787 903,25 M., zusammen 2 734 412,50 M. Mithin Gewinn 1437,31 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 70. Zugang 1921: 4, Abgang 1921: 3. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 71.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Wszedzin (Schetzingen). (310

Der Vorstand: Krämer. Bechtloff. Eberwein.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Guthaben bei der P. L. G. B. 136 636,81 M., Wertpapiere 160 M., Forderungen in lfd. Rechnung 51 966.85 M., Forderungen in Darlehen 36,77 M., Anlage bei der Deutschen Mittelstandskasse 1968,26 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 24 000 M., Mobilien 1 M., zusammen 214 769,69 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 2010 M., Reservefonds 1905,25 M., Bürgschaftssicherheitsfonds 1968,26 M., Einlagen in lfd. Rechnung 58 834,09 M., Spareinlagen 133 063,14 M., Kassenvorschuß 2739,23 Mark, zusammen 200 519,97 M. Mithin Gewinn 14 249.72 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 32. Zugang 1921: —, Abgang 1921: 15. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 17.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Latowice (Latowitz). (311

Der Vorstand: Winterfeld. Mase.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 180 509,64 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 803 583,09 M., Guthaben bei anderen Banken 24 494,98 Mark, Wertpapiere 23 315,65 M., Forderungen in lfd. Rechnung 517 136,33 M., Forderungen in Darlehen 136 056.16 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 150 000 M., Stammeinlage bei der Landw. Hpt.-Ges. 50 500 M., zusammen 1 885 595.85 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 23 399.19 M., Reservefonds 6583,20 Mark, Betriebsrücklagefonds 15 582,17 M., Bürgschaftssicherheitsfonds 10 058,22 M., Einlagen in lfd. Rechnung 508 891,70 M., Spareinlagen 1 304,281,13 M., sonstige Passiven 9396,78 M., zusammen 1 878 192,39 M. Mithin Gewinn 7403,46 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 145. Zugang 1921: —, Abgang 1921: 1. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 144.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Margonin. (312

Stern. Reinke. Milbradt.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 7 M., Guthaben bei anderen Banken 17 277,63 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 250 035,48 M., Guthaben bei der Landw. Hpt.-Ges. 75 000 M., Ausstehende Forderungen 1 540 228 M., Grundstückskonto 7400 M., Gebäudekonto 24 000 M., Maschinenkonto 7000 M., Brunnenkonto 260 000 M., Utensilienkonto 7000 M., Bestände 382 600 M., zusammen 2 570 549,11 M. **Passiva:** Ausstehende Forderungen 1 354 828 Mark, Sonstige Schulden 50 000 M., Geschäftsguthaben der Genossen 10 280 M., Reservefonds 40 627,84 M., Betriebsrücklagefonds 1384,52 M., Forderungen der Mitglieder 728 724,80 M., Kühlanlage-Erneuerungsfonds 194 703,95 M., Maschinen-Erneuerungsfonds 179 686 M., Überschuß 1921 10 314 M., zusammen 2 570 549,11 M. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 107. Beigetreten im Jahre 1921: 14, Ausgetreten 11. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 110. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermehrt um 880 M.; diese betragen am Schluß des Geschäftsjahres 10 280 M. Die Haftsumme der Genossen hat sich vermehrt um 8800 M.; die Gesamthaftsumme der Genossen beträgt am Schluß des Geschäftsjahres 102 800 M.

Deutsche Molkereigenossenschaft sp. zap. z ogr. odp.
Rybno Wielkie (Gr.-Rybno). (313
Der Vorstand: Goebel. Wolgast. Fritz.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand am Jahresschluß 81 458,60 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 199 319,04 M., Ausstehende Forderungen 578 210 M., Gebäudekonto 3816 M., Maschinenkonto 14 403,05 M., Utensilienkonto 1 M., Bestände 125 000 M., zusammen 1 002 207,69 Mark. **Passiva:** Ausstehende Forderungen 978 842 M., Geschäftsguthaben der Genossen 3553 M., Reservefonds 4461,04 M., Versicherungsfonds 980 M., Überschuß 14 371,65 M., zusammen 1 002 207,69 M. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 67. Beigetreten im Jahre 1921: —, Ausgetreten 5. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 62. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich verringert um 300 M.; diese betragen am Schluß des Geschäftsjahres 3313 M. Die Haftsumme der Genossen hat sich verringert um 3000 M.; die Gesamthaftsumme der Genossen beträgt am Schluß des Geschäftsjahres 35 400 M.

Deutsche Molkereigenossenschaft sp. zap. z ogr. odp.
Otorowo (Ottorowo). (314
Der Vorstand: Baum. Hämmerling.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 329 050,91 M., Guthaben bei anderen Banken 101,40 M., Wertpapiere 900 M., Geschäftsguthaben bei der P. L. G. B. 24 000 M., Gebäudekonto 1400 M., Maschinenkonto 1 M., Gerätekonto 1 M., Bestände 197 380 M., zusammen 552 834,31 Mark. **Passiva:** Schuld bei der P. L. G. B. 390 725,85 M., Geschäftsguthaben der Mitglieder 2565 M., Reservefonds 1108,95 Mark, Betriebsrücklage 3105,61 M., Kaution 10 000 M., Forderungen der Genossen 145 328,90 M., zusammen 552 834,31 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 132. Abgang 1921: 45. Mitgliederbestand am 31. Dezember 1921: 87.

Mleczarnia Parzew sp. zap. z ogr. odp. (**Molkerei Lawan**).
Der Vorstand: Altfeld. Feischen. Mellwig. (315

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 226 860,12 M., Postscheckkonto 296 632,00 M., Posensche Bank hier 116 015,30 M., Verbandsschuld 813 035,50 M., Forderungen an Genossen 2 442 251,05 M., Vorausbezahlung für Waren 4 404 488,70 M., Lager laut Inventur 8 106 490,45 M., Anteil bei der Deutschen Volksbank hier 50 000,00 M., Mobilien 177 106,00 M., Summe 16 632 879,12 M. **Passiva:** Anteilkonto 1 463 000,00 M., Reservefonds I. 46 095,38 M., Reservefonds II. 2298,27 M., Wohlfahrtsfonds 3734,07 M., Delkrederefonds 11 205,00 M., Deutsche Volksbank hier 8 235 600,00 M., Konto-Korrentguthaben der Genossen 1 291 763,31 M., Konto-Korrentguthaben II. 3 919 656,65 M., Depositen 747 000,00 M., Reingewinn 912 526,44 M., Summe 16 632 879,12 M. **Gewinn- und Verlustrechnung. Aktiva:** Geschäftsunkosten 2 240 494,69 M., Reingewinn an Bilanz 912 526,44 M., Summe 3 153 021,13 M.,; **Passiva:** Gewinn an Waren 3 153 021,13 M., Summe 3 153 021,13 M.

Ein- und Verkaufs-Genossenschaft
des Verbandes Deutscher Handwerker in Polen E. B. S. z. z o. o.
Bromberg (Bydgoszcz).
Der Vorstand. 337
Eduard Tschörner. Arthur Huch. Franz Witte. K. Kleinitz.
Der Aufsichtsrat.
Steuck. Karl Reeck. Rudolf Weißig. Rohrbeck. Schulz. Roß.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 108 475,21 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 435 172,90 M., Wertpapierkonto 15 000 M., Gebäudekonto 1 M., Maschinenkonto 1 M., Inventarkonto 1 M., Ausstehende Forderungen 621,73 M., Beteiligungen an sonstigen Unternehmungen 132 500 M., Bestände 686 100 M., zusammen 1 377 872,84 Mark. **Passiva:** Ausstehende Forderungen der Genossen 1 250 000 M., Geschäftsguthaben der Genossen 9130 M., Kaution 21 262,50 M., Umsatzsteuerkonto 20 000 M., Reservefonds 15 280 Mark, Betriebsrücklagefonds 17 194,49 M., Erneuerungsfonds 36 790,43 M., zusammen 1 369 657,42 M. Mithin Gewinn 8215,42 Mark. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 458. Beigetreten im Jahre 1921: 5, ausgetreten (durch Ausschluß und Aufkündigung) 80. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 383. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermehrt um 850 M.; diese betragen am Schluß des Geschäftsjahres 9130 M. Die Haftsumme der Genossen hat sich vermindert um 8300 M.; die Gesamthaftsumme der Genossen beträgt am Schluß des Geschäftsjahres 61 100 M.

Molkerei Janówiec sp. zap. z ogr. odp. **in Janówiec, pow. Żnin.**
Schendel. Jäger. Paasche. (321

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 383,35 M., Guthaben bei anderen Banken 17,71 M., Wertpapiere 43 011,30 M., Forderungen in lfd. Rechnung 4286,72 M., Forderungen in Darlehen 5827,99 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 100 000 M., Mobilien 1 M., zusammen 153 526,07 M. **Passiva:** Geschäftsguthaben der Mitglieder 1490 M., Reservefonds 8705,59 M., Sonstige Fonds 4886,37 M., Schuld an die P. L. G. B. 4399,05 M., Einlagen in lfd. Rechnung 24 530 M., Spareinlagen 112 799,35 M., zusammen 156 810,36 M. Mithin Verlust 3282,29 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 273. Zugang 1921: —, Abgang 1921: 21. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 252.

Strenzer Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp.
zu Trzcinica. (357
Der Vorstand: Krowarz. Zimch.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 779,21 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 47 457,26 M., Guthaben bei anderen Banken 471,74 M., Forderungen in lfd. Rechnung 39 230, 74 M., Geschäftsguthaben bei der Bank 70 000 M., Stammeinlage bei der Landw. Hpt.-Ges. 2000 Mark, Mobilien 1 M., zusammen 159 939,95 M. **Passiva:** Geschäftsguthaben der Mitglieder 6080 M., Reservefonds 2888,70 M., Einlagen in lfd. Rechnung 24 809,73 M., Spareinlagen 113 630 M., zusammen 147 408,43 M. Mithin Gewinn 12 531,52 M. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 8. Zugang 1921: 6, Abgang 1921 —. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921: 14.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp.
Grobia (Grabitz). (358
Der Vorstand: Wegwitz. Schübel.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 60 094,24 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 93 084,67 M., Ausstehende Forderungen 20 580 M., Grundstückskonto 90 M., Gebäudekonto 400 M., Maschinenkonto 1 M., Bestände 9710 M., zusammen 183 959,91 M. **Passiva:** Geschäftsguthaben der Genossen 4575 M., Reservefonds 13 500 M., Betriebsrücklagefonds 5463,40 M., Warenumsatzsteuer 59 413 M., Zurückgestellt für Unkosten 101 000 M., Überschuß 8,51 M., zusammen 183 959,91 M. Die Mitgliederzahlt betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 1921: 66. Beigetreten im Jahre 1921: 2, ausgetreten 16. Mithin Bestand am 31. Dezember 1921: 52. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermindert um 720 M.; diese betragen am Schluß des Geschäftsjahres 4575 M. Die Haftsumme der Genossen hat sich vermindert um 7200 M.; die Gesamthaftsumme der Genossen beträgt am Schluß des Geschäftsjahres 45 750 M.

Molkereigenossenschaft Lettberg sp. zap. z ogr. odp. **zu Lednagóra.**
Der Vorstand: Strunk. Heger. Schäfer. (359

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Guthaben bei der P. L. G. B. 34 000 M., Guthaben bei anderen Banken 238,35 M., Wertpapiere 11 500 M., Sonstige Forderungen 54 718 M., Grundstückskonto 3000 M., Gebäudekonto 1 M., Maschinenkonto 1 M., Utensilienkonto 1 M., Bestände 489 800 Mark, zusammen 593 259,35 M. **Passiva:** Schuld bei der P. L. G. B. 233 706,90 M., Hypotheken 30 287,07 M., Geschäftsguthaben der Genossen 5855 M., Reservefonds 10 000 M., Betriebsrücklagefonds 10 000 M., Umsatzsteuer, Tantieme, Rev.-Kosten 105 000 M., Kassenvorschuß 186 144,50 M., Überschuß 12 265,88 M., zusammen 593 259,35 M. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Rechnungsjahres: 109. Beigetreten im Jahre 1921: —, ausgetreten: 1. Mithin Bestand am 31. Dezember 1921: 108. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermindert um 60 M.; diese betragen am Schluß des Geschäftsjahres 5855 M.

Deutsche Molkereigenossenschaft Markstädt sp. zap. z nieogr. odp.
zu Mieścisko. (360
Der Vorstand: Th. Bloch. Nietzmann.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva: Kassenbestand 9591,64 M., Guthaben bei der P. L. G. B. 160 829,29 M., Gebäudekonto 6000 M., Maschinenkonto 1 M., Bestände 177 300 M., zusammen 353 721,93 M. **Passiva:** Ausstehende Forderungen 237 907,03 M., Schuld beim D. K. V. Marienbronn 75 055 M., Sonstige Schulden 30 000 M., Geschäftsguthaben der Genossen 3168 M., Kaution 176,38 M., Reservefonds 2709,74 Mark, Betriebsrücklagefonds 4705,78 M., zusammen 353 721,93 M. Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Rechnungsjahres: 88. Beigetreten im Jahre 1921: 2, ausgetreten: 4. Mithin Bestand am 31. Dezember 1921: 86. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermindert um 72 M.; diese betragen am Schluß des Geschäftsjahres 3168 M.

Deutsche Molkereigenossenschaft Marienbronn sp. zap. z nieogr. odp.
in Broniszewice Nowe. (361
Der Vorstand: Wehnighage. Bömer. Dickmann.

Einladung.

Unser Verbandstag

findet

am Mittwoch, dem 24. Mai 1922, vorm. 11 1/2 Uhr,

in Poznań, im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses, ul. Wjazdowa (am Berliner Tor) statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Verbandsdirektors,
2. Vortrag des Herrn Dr. Swart über Aufgaben und Aussichten unserer Genossenschaften,
3. Kassenbericht und Entlastung,
4. Vortrag des Herrn Pfarrer Schwerdtfeger über Wohltätigkeit und Verantwortung,
5. Anträge.

Alle Angehörigen unserer Genossenschaften, ganz besonders auch die Genossenschaftsfrauen sind als Gäste herzlich willkommen. Ein gemeinsames Essen oder Beisammensein findet nicht statt.

Wir hoffen, daß auch unser diesjähriger Verbandstag von unseren Genossenschaften stark besucht wird. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen, zap. st. in Poznań.

Wegener, Verbandsdirektor.

Einladung

zu der

am Dienstag, dem 23. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr

in Poznań im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses, ulica Wjazdowa (Am Berliner Tor) stattfindenden

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bilanz und Verteilung des Gewinns.
3. Entlastung.
4. Anpassung der Satzungen an das Genossenschaftsgesetz.
5. Bestimmung des Höchstkredites, der den Mitgliedern erteilt werden darf.
6. Erhöhung der Geschäftsanteile.
7. Vorschlag für Wahlen zum Aufsichtsrat.
8. Verschiedenes.

Die Einladungen erfolgen nur auf diesem Wege.

Den Genossenschaften gehen also keine gedruckten Einladungen zu.

Es ist erforderlich, daß die Stimmführenden der Genossenschaften eine Vollmacht nach folgendem Muster vorweisen:

Unsere Stimme in der Hauptversammlung der Posenschen Landesgenossenschaftsbank sp. zap. z ogr. odp. zu Poznań am 23. Mai d. Js. gibt Herr ______________ ab.

______________, den ______________

____
(Firma)

____
(Unterschriften)

Posensche Landesgenossenschaftsbank
sp. zap. z ogr. odp.

Seifarth,
Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Bekanntmachung.

Durch die Generalversammlungen vom 12. März und 26. März ist **die Auflösung der Genossenschaft beschlossen.** Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden. Zu Liquidatoren sind gewählt: 1. Bohnen, 2. Meyer, 3. Schermer.

Lewice, den 26. März 1922.

Spar- und Darlehnskasse sp. z. z nieogr. odp. zu Lewitz.

Bohnen. Schermer.

Wald- und Feldwärter

sucht sofort Stellung, besitzt gute langjährige Zeugnisse, der deutschen und polnischen Sprache mächtig.

Lorenz Kaminski in Kunowo,
Post Kwieciszewo, pow. Mogilno. 334

Brennereiverwalter,

42 Jahre alt., verh., kinderl., Fach- und landwirtschaftl. Schule absolv. Mit Amts- und Gutsvorsteher Buchführung, Flockenfabr., Motor, elektr. Licht- und Kraftanl. bestens vertraut. Jetziger Stellung 18 Jahre tätig, sucht weg. Aufg. d. Brennerei p. 1. 7. oder bis 1. 10. anderw. i. gr. Guts- od. Gen. Brennerei Dauerstellg. Gefl. Off. bis 1. 7.

Walloschek, Małe Tonin,
p. Wąwelno, pow. Wyrzysk.

20—30000 Mk.,

demjen., der mir per 1. 7. oder sp. gute verh. gr. Guts- od. Genossenschaftsbrennereiverwalterst. besorgt. Off. u. 367 bis 15. 6. an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Juli, evtl. früher, wird unverheirateter evgl.

2. Beamter,

gesucht, der auch mit Buchführung etwas Bescheid weiß. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr erbeten an

von Klitzing
Dziembowo, pow. Chodzież.

Eine neue **Hobelbank,**

für Fachleute geeignet, sowie ein fast neues

Spiritus-Plätteisen

verkauft |365

Hermann Redlich, Sontop.

Schmutz-Wolle

verspinnt und tauscht um in **Strickwolle.**

Web-Baumwolle

in verschiedenen Stärken hat abzugeben

Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft

Tow. z ogr. por.
Poznań, ulica Wjazdowa 3. 195
Textilwarenabteilung.

Tonsteine

I. und II. Klasse
prompt abladbar gibt ab

Dampfziegelei
Murowana Goślina

Telephon 12. 364

Wir bieten an

Inlett 160 cm, 135 cm und 80 cm breit
garantiert federdicht,

reinleinene Weißwaren,

für Wäsche 164 cm. und 80 cm. breit,
für Laken 142 cm breit,

reinleinene **Tischtücher, Servietten und Handtücher**

Sommertrikotagen für Damen und Herren

Hemden mit farbigen Einsätzen und Manchetten

alles in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Landw. Hauptgesellschaft

Poznań, Tow. z ogr. por. (288
Filiale Bydgoszcz und Filiale Krotoszyn.



Merinofleischschaf-Stammherde (Prekos)

Bankau

bei Post- und Bahnstation
Warlubie, pow. Świecie
Tel. 31. (Pommerellen). Tel. 31.

Sonnabend, d. 10. Juni 1922, nachm. 3 Uhr:

Auktion

über ca. 50 sprungfähige, meistens ungehörnte, sehr frühreife, schwere, bestgeformte und sehr wollreiche Merinofleischschaf-Böcke zu eingeschätzten zeitgemäßen Preisen.

Züchter der Herde:
Herr Schäferei-Direktor v. Alkiewicz-Poznań, Mickiewicza 33.

☞ Bei Anmeldung Wagen bereit Bahnhof Warlubie oder Grupa.

369 **F. Gerlich.**

Brennhölzer

Kloben I. Klasse
Rollen 8 cm, aufwärts stark gespaltene
Stubben, prompt lieferbar durch

A. Zellober,

Holzhandlung
Poznań, ul. Młyńska 2,
Telephon 5077. 363

Suche verh. selbständige
Administrator- oder Oberinspektorstelle
ab jetzt oder bis 1. Juli 1922. Antritt kann nach Vereinbarung erfolgen. Bin 44 Jahre alt, evang., verheiratet, war bis 1. 4. 21 in der Provinz Posen und muß hiesige Stellung aufgeben wegen Übernahme der Domäne durch den polnischen Staat. 284
Zawda, Kreis Graudenz,
Post Plesewo (Pomorze)
Vos, Oberinspektor.

Einige Flaschen
Cognac
und verschiedene
Liköre
hat preiswert abzugeben. 124
Lebensmittelabteilung der Landw. Hauptgesellschaft
T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3.

Obergärtnerstelle
Suche für einen in allen Zweigen der Gärtnerei durchaus erfahrenen, praktischen Fachmann, evg., 28 Jr. alt, verheiratet, 1 Kind, selbständige **Herrschaftsgärtnerstelle.** Angebote u. Anstellungsbedingungen erbittet **Gartenbaudirektor**
Reissert, Poznań
Poznań-Sołacz, ul. Podolska 12.

Staatl. Förster,
38 Jahre alt, verh., mit theoretisch. u. prakt. Bildung, der polnisch. u. deutsch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, s u c h t per sofort oder später Stellung als
priv. Revierförster oder Forstverwalter.
Angebote sind zu richten an 298
Försterei Barlogi,
Post Legbond, Kr. Tuchola.

Für junges Mädchen, katholisch, 21 Jahre, wird Stellung auf dem Lande zur **Erlernung der Wirtschaft** gesucht. Ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung. Angeb. u. **L. M. 356** a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wirtschaftsbeamter,
28 Jahre alt, ledig, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite, benutzt 6 Jahre Praxis und gute Zeugnisse, sucht Stellung von sofort auf größerem Gute und unter Oberleitung des Chefs oder selbständig. **L. Bloch, Poznań,** ul. Rybaki 15 II. 343

Wer nimmt erholungsbedürftige Stadtkinder
während der Ferienmonate Juli und August zu sich? Heranziehung zu leichterer Hilfsarbeit erwünscht. Genaue Angabe der Post- und Bahnstation (Strecke) erbeten. Anmeldungen an die Geschäftsstelle der Kreisvereinigung Bromberg, Frauenabteilung, Śniadeckich 4 erbeten.

Verh. Hofverwalter
oder Hofvogt findet zum 1. Juli d. J. Stellung auf Lohn und Deputat. Nur Inhaber guter Zeugnisse wollen sich melden.
Dom. Lachmirowice
Kr. Strzelno. 318

Fast neuer
Untergrundpacker
zu verkaufen. Auskunft erteilt die **Geschäftsstelle Lezno des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine.** 342

Pflicht
eines jeden Pferdebesitzers ist es, mein anerkannt aufs beste bewährtes
Kolikpulver
stets im Hause zu halten.
M. Mrugowski,
POZNAŃ,
Św. Marcin 62.
Postfach 395. 247

Steinkohlenteer
zum Dachanstrich
Klebemasse
Dachpappe
Portland-Zement 275
liefert in Waggonladungen und kleineren Mengen
Gustav Ackermann, Toruń III.
Telephon 9. — Telegramm-Adr.: Ackermann.

Maschinen-, Cylinder-
Centrifugen-, Motoren-
Oele
Maschinen-Wagenfette
Treibriemen, Packungen etc.
Sander u. Brathuhn, Poznań
ul. Sew. Mielżyńskiego 23. Technisches Geschäft. Telephon 4019.

Backpflaumen
und 346
Kartoffeln
kaufen bei höchsten Preisen jedes Quantum.
Erbitten Festangebote mit Mengen- und Qualitätsangaben (möglichst Muster).
Gustav Müller & Sohn, Zentral-Markthalle,
Telegr.-Adr.: „Hallenobst". **Berlin.** Telephon: Königstadt 3495.

PAPPDÄCHER! TEERUNGEN!
bei Garantieübernahme.
Steinkohlenteer, Klebemasse, Dachpappe, Pappnägel und Teerbürsten in Friedensqualität liefert
Baumeister **K. Günther,**
Tel. 2945 Poznań, Towarowa 21. Gegr. 1868
Spezialgeschäft für Pappdächer. 232

Teerdachpappe, stark,
Steinkohlenteer, destill. deutsche Ware,
Klebemasse, deutsche Ware,
u. sämtl. Baumaterialien
liefert prompt und äußerst billig 341
Willy Meisel, Opalenica.
Telephon 37.

Holz
Rundholz aller Art,
Grubenholz, Waldparzellen
kaufe gegen sofortige Regulierung
Holzhandlung **Georg Wilke,**
POZNAŃ, ul. Sew. Mielżyńskiego 6.
Gegründet 1900. 212

Wir empfehlen uns zum Bezuge von:
Stein- und Braunkohlen, Koks- und Koksbriketts, Holz, Holzkohlen und Holzwolle. Torf (Press- und Stichtorf), Kalk und Zement, Klenteer und Klenöl.
Kohlenkontor Bromberg,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 und 13, Ferngespr. 8. 230



Wir unterhalten **ein großes Lager**
und können **sofort** liefern:

Ventzki und Sack'sche Pflüge,

Acker-, Saat- und Wiesen-Eggen — Kultivatoren

Kartoffelpflanzlochmaschinen

Sämaschinen

Hackmaschinen

Gras- und Getreidemähmaschinen — Bindemäher

Heurechen — Göpel — Häckselmaschinen

Orig. Kriesel'sche Häckselmaschinen, mit u. ohne Gebläse

Breitdreschmaschinen — Reinigungsmaschinen

Schneckentrieure — Dezimalwagen

Stationäre und fahrbare Motore

Schrotmühlen für Kraft- und Göpelbetrieb

Hausbacköfen — Kochherde (Denner'sche)

Hof- und Gartenpumpen

Buttermaschinen — Zentrifugen

Hufeisen — Hufnägel — Drahtnägel

Schrauben jeder Art

Kameelhaar- und Lederriemen in gängigen Breiten

Packungen jeder Art

Armaturen — Verz. Drahtgeflecht — Stacheldraht — Gabeln — Spaten — Ketten

Ia. Dachpappe u. Pappnägel — Zement

Mähmaschinen-Ersatzteile | verschiedener
Pflug-Ersatzteile | Systeme

Fette u. Oele in bester Güte sowie
alle einschlägigen Bedarfsartikel

Landwirtsch. Hauptgesellschaft T. z o. p.

Maschinenabteilung

Poznań, ulica Wjazdowa 3. 333

Habe noch abzugeben:

5 Zuchtbullen

der schwarzbunten Niederungsrasse (Pos. Herdbuch). Vater: Melchert I (aus der Zucht von Sondermnan-Przyborówko) ein- bis fünfvierteljährig.

Lorenz, Kurowo p. Kościan.

Bockauktion

der Merinofleischschaf-Stammschäferet

Rataje, powiat Wyrzysk,

Eisenbahnstation Nunowo, Strecke Nakel—Konitz, Poststation Łobżenica

Mittwoch, den 24. Mai 1922,

nachmittags 3 Uhr.

Zu den Zügen von Konitz und Nakel, die sich nachmittags um 1¼ Uhr in Nunowo kreuzen, stehen Wagen zur Abholung bereit.

Zuchtleitung: früher Schäfereidirektor Neumann-Eberswalde, jetzt Tierzuchtdirektor Dr. Stender und Schäfereidirektor Alkiewicz, Izba Rolnicza Poznań, welche auch **Bestellungen auf Böcke entgegen nehmen.**

100 Jährlingsmuttern,
200 Brackmuttern zur Zucht noch verwendbar
gleichfalls abzugeben.

Gräflich von Limburg-Stirum'sche Güterverwaltung. (352

---

95. Zuchtviehauktion

der **Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.**
(Alte Westpreußische)
am **Montag, d. 29. Mai 1922, vorm. 11 Uhr,** in

Danzig-Langfuhr

— — Husarenkaserne 1 — —

Auftrieb:
35 Bullen
25 hochtragende Kühe und
30 hochtragende Färsen

Außerdem gelangen von der **Danziger Schweinezuchtgesellschaft** E. V. zur Versteigerung:
ca. 60 Eber und Sauen des großen weißen Edelschweines und des veredelten Landschweines.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Zoll- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tere kostenlos durch die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

Polens älteste

Hampshiredown Vollblutt Stammschäferei

Mł. Zalesie (früher Pępowo)
Post Kobylin. Eisenbahnstation Kobylin
Telephon Pępowo 12

empfiehlt **zum Verkauf** erstklassige

Jährlingsböcke.

Güterdirektion Górka u. Mł. Zalesie.

Laschke-Góreczki p. Borzęciczki.

Verlag: Hauptverein der deutschen Bauernvereine z. T. in Poznań. — Schriftleitung: Dr. Hermann Wagner in Poznań.
Anzeigenannahme in Deutschland: „Ala". Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39. — Druck: Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A. Poznań.